

# Stephan Genz

Stephan Genz wurde in Erfurt geboren und studierte an der Hochschule für Musik Leipzig und an der Hochschule in Karlsruhe. Gleichzeitig arbeitete er mit Dietrich Fischer-Dieskau und mit Elisabeth Schwarzkopf, die ihn über mehrere Jahre betreute.

Gastauftritte führten ihn an die führenden Opernhäuser: Deutsche Staatsoper Berlin, Semperoper Dresden, Staatsoper Hamburg, Opera National de Paris, Teatro alla Scala Milano, Theatre Champs-Elysees, Grand Theatre Geneve, La Fenice, die Opernhäuser in Strasbourg, Köln, Parma und Monte Carlo und die Festivals in Aix-en-Provence und Baden-Baden. Er arbeitete mit Dirigenten wie G. Sinopoli, K. Nagano, K. Masur, G. Albrecht, D. Harding, Ph. Herreweghe, R. Jacobs, G. Kuhn, Th. Hengelbrock, J. Lopez-Cobos, F. Luisi, J. Tate oder N. Harnoncourt.

Er gab Liederabende in den bedeutenden Musikzentren der Welt: Wigmore Hall, Chatelet, Champs-Elysees, Louvre, Philharmonie Köln, Alte Oper Frankfurt, La Monnaie, Concertgebouw Amsterdam, Alice Tully Hall, Rockefeller Center, Maggio Musicale, Edinburgh Festival sowie in San Francisco, Montreal, Washington, Tokyo und Luzern.

Über 50 CD-Einspielungen dokumentieren das breit gefächerte Repertoire des Sängers. Seine Lied-Aufnahmen wurden mit einer Vielzahl von Preisen ausgezeichnet (Gramophone-Award, Preis der deutschen Schallplattenkritik, Timbre de Platin, Dipapason d'Or).

Als Gabriel von Eisenstein in „Die Fledermaus“, unter der Leitung von Claude Schnitzler, war er im Jahr 2021 in mehreren Opernhäusern in Frankreich zu hören. Als Bariton sang er außerdem in „Carmina Burana“ an der Opera National du Capitole Toulouse. Höhepunkte des Jahres 2021 waren sein Auftritt als Bariton Solist in der VI Symfonia von Krzystof Penderecki und seine Aufführung in „In Memoriam“ in Warschau, unter der Leitung von Maciej Tworek.